

## Verrutschte Welt

Kabarettist Robert Griess plant im Senftöpfchen die „Revolte“

Je schlechter die Lage, desto besser die Kabarettisten. Kein Wunder, dass im desaströsen Kölner Nährboden die hochkarätigen Talente gedeihen. Robert Griess gehört zu diesen Gewächsen, die dafür sorgen, dass uns der Boden nicht völlig wegrutscht. Auf dem Spielplatz proben Väter die „Revolte“, so der Titel des neuen Programms.

Geschickt spaltet Griess seine harten Attacken gegen „die da oben“ in drei Typen auf, die die verrutschte Welt wieder ins Gleichgewicht bringen wollen – zumindest erst mal verbal. Der kölsche Unterschichten-Proll Stapper räsoniert gegen militante Mütter und ungezogene Waldorfschüler; Schober, der frühpensionierte Gesamtschullehrer,

vertritt die bröckelnde Mittelschicht, die sich von Politikern und „Bankstern“ abgezockt fühlt („die Banken ziehen uns über den Tisch, und wir sollen die entstehende Reibungshitze als Nestwärme empfinden“).

Und Griess? Tja, der stellt sich selbst in Frage als „Großbourgeoisie-Bespaßer“, der bei Firmen-Galas die Belegschaft noch kurz vor der Entlassung aufmuntern soll. Treffsicher legt er den Finger auf die wunden Punkte. Doch das tut er mit so viel Witz, profundem Sachkenntnis und sprachlicher Virtuosität, dass man sich kaputt lacht, auch wenn es weh tut. (BS)

**Nächster Termin im Senftöpfchen**  
10. Mai, 20.15 Uhr. Karten-Tel.  
0221/258 10 58

